

Schon als Kind zeigte unser heutiger Baganini eine mehr als gewöhnliche Begabung für's Geigenpiel.

Der Vater mochte mit Recht gegen Wunderkinder mißtrauisch sein; er liebte, dessen Frau eine ihrer Zeit beiläufige Künstlerin gewesen war.

Als indessen der Sohn immer stärker wurde, machte der Vater seine Einwilligung von einer einzigen, aber schwerwiegenden Bedingung abhängig.

Diese Autorität fand sich bald und leicht. Auf Empfehlung des Bräutigams Emil von Wittgenstein begab sich der angehende Künstler im Frühling 1861.

Es blieb dahingestellt, ob letztere geistreiche Variation eines Voltaire'schen Ausspruchs wirklich von dem sonst vielbesessenen Meister gemacht worden ist.

Der und Frau Landrats Kabbes, die etwas Bonaventur auf dem Kopfe und Nachdenklichkeit auf dem Gesichte hatten.

Tropdem veräußerte er nicht, der hochbetagten Cousine seine Glückwünsche zu dem großen Ereignisse zu wünschen zu legen.

Es empfing den freundlichen Besucher überaus freundlich und entschuldigte sich mit vielen Worten.

Kallfächer erwiderte Dr. phil.: „Ihre beklagte Beschränktheit bin ich gar nicht auf den Gedanken gekommen, daß Sie mich einladen würden.“

Unterchied. „Deren Sie mal“, fragt ein Reisender, der von einer Bahnhofsstation nach dem Omnibus nach einem benachbarten Markt fahren will.

Es war an einem Frühlingstage, als er sie zum erstenmal sah. In die enge Straße mit ihren hohen Häusern schneit die Sonne erst spät am Tage hinein.

Als Joseph am frühen Morgen das Fenster seines Stübchens öffnete, war es noch kühl und dunkel in der Straße.

Seine Frau schlug heftig, seine Augen wurden feucht, ein Strom süßer Empfindungen floß durch seine Adern.

Als indessen der Sohn immer stärker wurde, machte der Vater seine Einwilligung von einer einzigen, aber schwerwiegenden Bedingung abhängig.

Es blieb dahingestellt, ob letztere geistreiche Variation eines Voltaire'schen Ausspruchs wirklich von dem sonst vielbesessenen Meister gemacht worden ist.

Der und Frau Landrats Kabbes, die etwas Bonaventur auf dem Kopfe und Nachdenklichkeit auf dem Gesichte hatten.

Tropdem veräußerte er nicht, der hochbetagten Cousine seine Glückwünsche zu dem großen Ereignisse zu wünschen zu legen.

Es empfing den freundlichen Besucher überaus freundlich und entschuldigte sich mit vielen Worten.

Kallfächer erwiderte Dr. phil.: „Ihre beklagte Beschränktheit bin ich gar nicht auf den Gedanken gekommen, daß Sie mich einladen würden.“

Unterchied. „Deren Sie mal“, fragt ein Reisender, der von einer Bahnhofsstation nach dem Omnibus nach einem benachbarten Markt fahren will.

Die Mode.

Die „Alteherrin“ Mode, die „Tyrannin“ Mode u. s. w. Was für eine Menge von mehr oder minder geistigen und malitiosen Namen man dem Ding schon gegeben hat!

Und doch sollte es uns sehr wundern, wenn wir nicht auch wieder großen „Tyrannin“ einige lebenswürdige Seiten abgewinnen könnten.

Woher kommt das Wort „Mode“? Von dem lateinischen modus, das Maß, das richtige Maß, die Form.

Die Frau erhebt sich ein wenig und sieht ihn an. Ihr Gesicht ist ganz schmal und grau, ihre Augen liegen tief in den Höhlen, ihre Haare sind weiß.

Er nickt mit dem Kopfe und sie sinkt zurück in ihr Kissen, faltet die Hände und seufzt: „O mein Gott!“

Von diesem Tage an sah Joseph allmählich mehrere Stunden an dem Bette der Kranken. So wie er sich von seinen Geschäften frei machen konnte, eilte er hinaus in die Vorstadt, in das kleine Häuschen, zu der Frau, deren Bild in seiner Phantasie noch immer mit goldenen Haaren und rosenfarbenen Wangen glüht.

Er hatte ihm ihre Geschichte erzählt — eine Alltagsgeschichte von viel Leiden und wenig Glück. Sie hatte geantwortet: „Der Mann war nicht schlecht — aber sie war wohl zu hart, zu streng für ihn.“

Er sprach überaus wenig, denn der alte Frau fiel das Sprechen schwer und Joseph schien aus jetzt keine Worte finden zu können.

Er sprach überaus wenig, denn der alte Frau fiel das Sprechen schwer und Joseph schien aus jetzt keine Worte finden zu können.

Er sprach überaus wenig, denn der alte Frau fiel das Sprechen schwer und Joseph schien aus jetzt keine Worte finden zu können.

Er sprach überaus wenig, denn der alte Frau fiel das Sprechen schwer und Joseph schien aus jetzt keine Worte finden zu können.

Er sprach überaus wenig, denn der alte Frau fiel das Sprechen schwer und Joseph schien aus jetzt keine Worte finden zu können.

Er sprach überaus wenig, denn der alte Frau fiel das Sprechen schwer und Joseph schien aus jetzt keine Worte finden zu können.

Er sprach überaus wenig, denn der alte Frau fiel das Sprechen schwer und Joseph schien aus jetzt keine Worte finden zu können.

Er sprach überaus wenig, denn der alte Frau fiel das Sprechen schwer und Joseph schien aus jetzt keine Worte finden zu können.

Berliner Gerichtsverhandlung.

Die neue Polonaise. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Die neue Polonaise. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Die neue Polonaise. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Die neue Polonaise. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Die neue Polonaise. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Die neue Polonaise. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Die neue Polonaise. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Die neue Polonaise. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Die neue Polonaise. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Die neue Polonaise. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Die neue Polonaise. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Die neue Polonaise. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Die neue Polonaise. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Die neue Polonaise. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Die neue Polonaise. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Europäische Abenteuer.

Manchem Europäer, dem der Boden in der Heimat zu heiß geworden oder bei anderen Ländern das Vaterland verlassen mußte, ist es glücklich, in der Ferne unter weichen Böllern eine hervorragende Stellung einzunehmen.

Zu Anfang dieses Jahrhunderts diente in der nach Spanien kommenden Weichsellegion ein Pole, Namens Jwanowski, der sich durch außerordentlichen Muth auszeichnete.

Auf ähnliche Weise mußte sich ein englischer Matrose Ansehen zu verschaffen. Als der einzig Lebende eines an der Insel Polina gestrandeten Schiffes wurde er von den harmlosen Inseln in ihre Gemeinschaft aufgenommen.

Im Jahre 1829 in New Orleans. Noch heute ist sein Andenken in Mexico lebendig.

Im Jahre 1829 in New Orleans. Noch heute ist sein Andenken in Mexico lebendig.

Im Jahre 1829 in New Orleans. Noch heute ist sein Andenken in Mexico lebendig.

Im Jahre 1829 in New Orleans. Noch heute ist sein Andenken in Mexico lebendig.

Im Jahre 1829 in New Orleans. Noch heute ist sein Andenken in Mexico lebendig.

Im Jahre 1829 in New Orleans. Noch heute ist sein Andenken in Mexico lebendig.

Im Jahre 1829 in New Orleans. Noch heute ist sein Andenken in Mexico lebendig.

Im Jahre 1829 in New Orleans. Noch heute ist sein Andenken in Mexico lebendig.

Im Jahre 1829 in New Orleans. Noch heute ist sein Andenken in Mexico lebendig.

Im Jahre 1829 in New Orleans. Noch heute ist sein Andenken in Mexico lebendig.

Im Jahre 1829 in New Orleans. Noch heute ist sein Andenken in Mexico lebendig.

Im Jahre 1829 in New Orleans. Noch heute ist sein Andenken in Mexico lebendig.

Donnerstag.

Donnerstag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Donnerstag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Donnerstag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Donnerstag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Donnerstag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Donnerstag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Donnerstag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Donnerstag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Donnerstag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Donnerstag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Donnerstag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Donnerstag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Donnerstag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Donnerstag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Donnerstag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Freitag.

Freitag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Freitag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Freitag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Freitag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Freitag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Freitag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Freitag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Freitag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Freitag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Freitag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Freitag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Freitag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Freitag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Freitag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“

Freitag. „Ich muß mir bloß wundern, daß ich alleinstehend der Sündenbock sein soll.“